Abonnement
für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf., 2monatlich 1 M. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf., exkl. Bestellgeld.
Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: J. V.: Dr. A. Borst in Halle.

Saale-Zeitung.
(Der Bote für das Saalthal.)

Siebzehnter Jahrgang.

Inserate
werden pro Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Reklamen pro Zeile 40 Pf.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Nr. 12. Halle a. d. Saale, Dienstag den 16. Januar 1883.

Politische Uebersicht.

Bei der Ueberführung der Leiche Gambetta's nach Nizza mittels Separatzuges hatten sich in Dijon, Macon, Lyon und Marseille die Behörden und Vertreter von Korporationen am Bahnhofe eingefunden, wo dieselben Kränze überreichten und ihrer Trauer um den Tod Gambetta's Ausdruck gaben. In Nizza kam der Zug am Sonnabend früh 7½ Uhr an. Am Bahnhof erwarteten der Präfekt, der Maire und der Munizipalrath den Sarg, der alsbald von Feuerwehrmannschaften nach dem Bahnhofssaale getragen wurde, in welchem ein Trauerkatafalk errichtet war. Die Bevölkerung der Stadt und Umgegend und zahlreiche Delegationen zogen im Laufe des Vormittags an dem Sarge vorüber. Um 1 Uhr fand dann die Beerdigung statt. Trotz des ungünstigen Wetters nahm eine sehr große Menschenmenge an dem Leichenbegängniß theil. Auf der Rhede war das Evolutionsgeschwader vor Anker gegangen, die Mannschaften wurden ans Land gesetzt, um an dem Leichenzuge theilzunehmen, der Seepräfekt von Toulon, Admiral Peyron, wohnte dem Leichenbegängnisse ebenfalls bei. Dem Sarge voraus marschirte eine größere Abtheilung Militär, sowie Marinesoldaten und Matrosen. Es folgten zwei Wagen mit Kränzen, darauf der eigens für Gambetta's Leiche erbaute Wagen, der mit französischen Trikoloren und herrlichen Blumenkränzen bedeckt war. Zunächst dem Wagen schritten der Vater und die Schwester Gambetta's, die sonstigen Verwandten und die Freunde des Todten folgten. Sodann kamen die Behörden, der Präfekt, der Seepräfekt von Toulon, Admiral Peyron und eine unzählbare Menge, die von allen Seiten zusammengeströmt war. Viele Nachbarorte waren durch Deputationen oder durch die Gemeindevorstände vertreten. Sämmtliche Gewerke, die Schulen und Gesellschaften Nizza's waren beim Zuge betheiligt und die Straßen mit Zuschauern überfüllt. Am Grabe hielt der Präfekt eine Rede, in welcher er den Patriotismus Gambetta's lobend hervorhob und erwähnte, daß Gambetta im Jahre 1870, als er ihm persönliche Instruktionen ertheilt habe, ihn ermahnt habe, nur an Frankreich zu denken. Der Präfekt forderte zur Eintracht auf, durch welche dem Verstorbenen die beste Ehre erwiesen werden könnte. Der Maire sagte in seiner Rede, Gambetta sei die reinste und wirksamste Verkörperung des Vaterlandes gewesen, niemand habe Frankreich, dessen Ehre er nach einer großen Katastrophe bewahrt habe, mehr geliebt, als er. Nizza schätze sich glücklich, die irdischen Ueberreste Gambetta's zu besitzen. Dies mache es Nizza möglich, seine Gefühle für Frankreich in ebenso erhabener wie feierlicher Weise zu bezeugen. „Republikaner! Diese in Wahrheit nationale Vereinigung, diese Annäherung der Herzen, sie hat noch Gambetta zu Wege gebracht. Laßt uns also in dem Verstorbenen das Vaterland ehren." Schließlich ermahnte der Maire zur Eintracht und sagte, die Vereinigung der großen progressistischen Partei müsse auf dem Grabe Gambetta's besiegelt werden. General Bellemare sprach nur einige Worte, in welchen er dem großen Patrioten Lebewohl sagte. — Der bekannte Präsident der Patriotenliga, Déroulède, ist infolge von Gambettas Krankheit und Tod am Schleimfieber schwer erkrankt. Momentan hat er Gehör und Gesicht verloren. Es wird eine Gehirn-Affektion befürchtet. — In der Deputirtenkammer dankte Brisson für die Wiederwahl zum Präsidenten und betonte die Nothwendigkeit der Eintracht, durch welche dem dahingeschiedenen Gambetta die beste Ehre erwiesen werden würde. (Beifall.) — Für die Wittwe des Generals Chanzy soll von der Regierung die Bewilligung einer Pension von 12,000 Fr. beantragt werden.

Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die englische Note betreffs Egyptens den Mächten nunmehr überreicht worden ist. Daß dies wenigstens in Paris geschehen ist, wird von dort ganz bestimmt gemeldet. Ueber den Inhalt des Aktenstückes liegen nähere Mittheilungen zwar noch nicht vor, doch dürfte die Annahme wohl nicht ohne Grund sein, daß die englischen Vorschläge die dauernde Alleinherrschaft Englands in Egypten und die Beseitigung Frankreichs anstreben. Dies scheint man auch in Paris zu ahnen. Der „National" meldet einen sehr lebhaften Depeschenwechsel zwischen den Kabinetten von Paris und London in der egyptischen Streitfrage und setzt hinzu: „Frankreich sucht seine Rechte in Egypten aufrecht zu erhalten. Dem Vernehmen nach soll die Frage ganz entschieden einer internationalen Konferenz vorgelegt werden." Der „Temps" behauptet, „das wiener Kabinet theile ganz Duclercs Ansichten über die französischen Interessen in Egypten, welche die Bürgschaft für die internationalen Forderungen seien, die nicht durch einen eigenwilligen Beschluß Englands beseitigt werden könnten."

Die Herzogin von Connaught, eine geborene Prinzessin von Preußen, ist am Sonnabend von einem Sohne entbunden worden. — Am Freitag abend wurden in mehreren Stadtvierteln Dublin's zahlreiche Verhaftungen vorgenommen, in den Wohnungen mehrerer der Verhafteten wurden Waffen aufgefunden. Die Zahl der Verhafteten einschließlich des Munizipalrathes Carey beträgt 21. Die meisten Verhafteten sollen an einem Komplot zur Ermordung mehrerer der dubliner Polizeioffizianten theilgenommen haben. Dieselben sind dem Zuchtpolizeigerichte überwiesen. Auf den Antrag des öffentlichen Klägers wurde die Verhandlung jedoch auf acht Tage vertagt. — Der „Times" wird aus Konstantinopel gemeldet, die von dem britischen Geschäftsträger Wyndham am 10. d. der Pforte überreichte Note berühre auch die Suezkanalfrage und die Voraussetzung für die definitive Zurückziehung der englischen Truppen aus Egypten, welche eintreten werde, sobald die wichtigsten Zwecke der Expedition erreicht seien.

Wie aus Cincinnati gemeldet wird, nehmen die daselbst veranstalteten Sammlungen zum Besten der durch Ueberschwemmungen in Deutschland Beschädigten einen großen Maßstab an.

Die Wiener „Neue Fr. Presse" berichtet ausführlicher über die von uns bereits erwähnte Konferenz der Vertreter der österreichisch-ungarischen Bahnen in der Angelegenheit des Tarifkonflikts mit den preußischen Staatsbahnen. Vertreten waren durch Generaldirektoren, die Nordwestbahn, die Franz-Josefsbahn, die Nordbahn, die österreichisch-französische Staatsbahn, die westlichen Staatsbahnen und die ungarischen Staatsbahnen. Aus der Diskussion ging die Bereitwilligkeit hervor, dem Wunsche der preußischen Staatsbahnen bezüglich voller Publizität aller Tarifnachträge nachzukommen. Auch der Vertreter der Nordwestbahn, welcher eine sehr entgegenkommende Haltung bekundete, zeigte sich geneigt. Gegen die Forderung des Wasserumschlagsverkehrs mit den direkten Eisenbahnrouten wurde kein besonderer Widerspruch erhoben. Auf die Forderung, daß die österreichischen Bahnen auch bezüglich der Tarifnachläße der Nordwestschiffahrt und anderer Schiffahrtsunternehmungen Verpflichtungen eingehen sollten, wurde entgegnet, daß die Uebernahme einer solchen Verpflichtung kaum möglich sei. Eine weitere Konferenz findet vielleicht schon Montag statt. Dieser dürfte der Antrag vorgelegt werden, die Zuschrift der preußischen Staatsbahnen dahin zu beantworten, daß die österreichisch-ungarischen Bahnen geneigt sind, auf der Basis der in der preußischen Zuschrift aufgestellten „Grundsätze" in Verhandlungen einzutreten.

Der englische Premier Gladstone befindet sich auf dem Wege der Besserung, derselbe hat bereits das Zimmer verlassen können und beabsichtigt, am nächsten Dienstag die Reise nach dem Kontinent anzutreten.

Wie die „Gazette de Bruxelles" mittheilt, leidet der König von Belgien an einem leichten gastrischen Fieber, jedoch sei bereits eine wahrnehmbare Besserung eingetreten und kein Grund zu Besorgnissen vorhanden.

Aus der türkischen Hauptstadt wird der „Pol. Korr." geschrieben, daß in den dortigen militärischen Kreisen eine seltsame Meldung zirkulire, die der Korrespondent nur deshalb erwähnen will, weil ihre Richtigkeit absolut behauptet wird, obschon in der politischen Lage anderseits nichts enthalten ist, was sie zu bestätigen oder zu erklären vermöchte.

„Man versichert — schreibt der konstantinopler Gewährsmann des genannten Organs — daß sämmtliche Corpskommandanten in den Provinzen Befehl erhalten haben, Vorkehrungen zu treffen, um für den Fall des Bedarfes die Reserve unverzüglich unter die Fahnen zu berufen. Die Richtigkeit der Thatsache wird, wie gesagt, in militärischen Kreisen verbürgt. Doch handelt es sich offenbar nur um eine Frage der militärischen Organisation, wie sie fast überall in tiefstem Frieden und gerade im Frieden auftauchen, denn an die Wahrscheinlichkeit eines nahe bevorstehenden Krieges in Europa glaubt weder der Sultan noch die türkische Diplomatie. Man verweist darauf, daß Rußland der Ruhe und Sammlung bedürfe und hat hier zu seiner Zeit, wo die Wogen der Diskussion in der mitteleuropäischen und russischen Presse recht hoch gingen, kühleres Blut bewahrt und die Bedeutung dieses Zwischenspieles richtiger bewerthet als in den Hauptstädten Europas."

In der Sitzung des spanischen Senats vom Sonnabend bemerkte der zurückgetretene Finanzminister Camacho, daß, als er in das Ministerium eingetreten, der Betrag der Passiva in 340 Millionen, der Betrag der Aktiva in 245 Millionen und die schwebende Schuld in 194 Millionen Pesetas bestanden habe, während bei seinem Austritt ein Budgetüberschuß von 6 Millionen Pesetas vorhanden gewesen sei. Redner konstatirt, daß die Zinsen der spanischen Schuld gesichert seien, denn die Budgets würden sicherlich ins Gleichgewicht gebracht werden, wenn das neue Ministerium bei der Erhebung der Steuern energisch vorgehe. In jedem Falle sei die Zahlung durch die Bank von Spanien garantirt, ein Umstand, der zur Beruhigung der ausländischen Inhaber spanischer Schuldtitel beitragen müsse. Alle anwesenden Minister beglückwünschten Camacho auf seine Rede.

Deutsches Reich.

* **Berlin,** 14. Jan. Se. Maj. der Kaiser nahm gestern die üblichen Vorträge entgegen und arbeitete mit dem General-Lieutenant von Albedyll. Um 1 Uhr ertheilte Se. Maj. dem Präsidium des Reichstages, sowie den Reichstagsabgeordneten aus den überschwemmten westlichen Landestheilen die nachgesuchte Audienz. Alsdann hatte noch Herr Oberbürgermeister Staude aus Halle a/S., welcher seinen Dank für seine Berufung als Mitglied des Herrenhauses abstattete, die Ehre des Empfanges. Später unternahm der Kaiser eine Spazierfahrt. Um 5 Uhr fand im Königlichen Palais ein Diner von einigen 30 Gedecken statt, zu welchem neben verschiedenen fürstlichen Personen der Vicepräsident des Staatsministeriums von Puttkamer, die Staatsminister v. Kameke, v. Stosch, Maybach, Dr. Lucius, Dr. Friedberg, v. Goßler, Scholz und Graf v. Hatzfeldt, der Domprobst Dr. Holzer aus Trier und Graf Schimmel-

---

[6]

Auf dem Rosenhof.

Erzählung von H. M . . . .

(Fortsetzung.)

Zu den Glücklichen, die stolzerhobenen Hauptes mit ihren Kränzen einherstolzirten, zählte auch der Anselm von Rosenhof. Ein vergnügtes und verschmitztes Lächeln lag ihm auf den Lippen und die neugierigen Fragen nach seiner Kranzlerin beantwortete er nur mit einem Achselzucken und den Worten „weiß selber noch nicht." Daß er aber eine auf dem Korn hatte, das sah man ihm von weitem an. Mit lauter Stimme verkündete der Ausrufer das Ende des Kranzstechens, dazu schlugen die Trommler einen Wirbel.

Eine auffallende Bewegung machte sich unter den jungen Dirnen bemerkbar. Einige wurden blaß, einige roth, manch' hübsches Gesicht sah auch recht enttäuscht drein, ja einzelne Augenpaare erglänzten sogar feucht, als ob ihnen die Thränen nicht fern wären. Zu diesen gehörten jedoch nicht jene sammetschwarzen Sterne, die von seidener Wimper beschattet und von schön geschwungenen Brauen überwölbt, keck und siegesgewiß zu den jungen Burschen hinüber blitzten. Schön-Gertrud wußte nicht allein, wer die Schönste war auf der Cäcilienwiese, es ahnte ihr auch, wen der Kranzkönig sich zur Königin erküren werde. Mit gerechtem Stolz sah der Seegrunder auf seine Aelteste. Schön-Gertrud war aber auch prächtig anzuschauen. Sie wußte geschickt ihrer allzukleinen und schmächtigen Gestalt, die eigentlich zu dem tadellos schönen Kopfe in unangenehmem Widerspruch stand, durch eine geschmackvolle und bauschige Kleidung einige Fülle zu verleihen. In reichen Falten quoll der goldgelbe Rock vom feinsten Wollstoff unter dem sammetnen, Goldspangen zusammengehaltenen Schooßleibchen hervor. Unter dem durchsichtigen Brusttuch, über dem schwere Münzen an silbernen Kettlein hingen, schimmerte rosig die Haut, die Aermel waren doppelt gepuft und am Handgelenk durch Goldknöpfe geschlossen. Das in's bläuliche spielende, ziemlich kurze und stark lockige Haar trug sie nicht nach Landessitte geflochten — Schön-Gertrud wußte sehr wohl, daß ein dünnes Flechtlein, spottweise auch „Rattenschwänzchen" geheißen, nimmermehr ein schönes Mädchen ziere — sondern im Nacken mit einer hochrothen Schleife umbunden, daß die Spitzen in glänzenden Ringeln ihr über den Rücken fielen. Vor der Brust flammte eine rothe Rose, die mit Schön-Gertrud's vollen Wangen um die Wette leuchtete.

Fast unmittelbar hinter Schön-Gertrud und diese um mehr als Kopfeslänge überragend, stand die Rosenhofer Käthe. Auch sie war heute im Staat und sah, wenn auch nicht gerade schön, so doch sehr stattlich aus. Sie trug einen kornblumenblauen Rock und ein gleichfarbiges Tuchmieder, welches ihre vollen und üppigen Formen trefflich zur Geltung brachte. Daß der Trägerin hieran jedoch nichts lag, bewies das sittig bis oben hinauf reichende, fein gefältelte und gekrauste Hemde, das nur einen schmalen Streifen des blüthenweißen Halses und ein diesen umschließendes Gliederkettlein mit schlichtem Perlmutterkreuz sehen ließ.

Die Dirnen standen erwartungsvoll. Mit den Kränzen in den Händen schritten die Burschen auf sie zu, allen voran der Kranzkönig. Des jungen Bauern Blicke, die über all' die blonden und braunen Mädchenköpfe dahin glitten, blieben an zwei starken rothen Flechten hangen. Sein Auge tauchte sekundenlang in ein anderes veilchenblaues, das sich wie scheu und verschämt zur Erde senkte. Durch des Mädchens Gestalt lief ein Zittern, es neigte den Kopf und that ein paar Schritte vorwärts, dem Burschen entgegen.

„Schön-Gertrud wollet die Hand mir leih'n
Und meine liebste Kranzkönigin sein?"

sagte da des Kranzkönigs Stimme, und Käthe mit ungestümer Geberde zur Seite schiebend, trat Schön-Gertrud vor, den Ehrenkranz zu empfangen. Unter dem Hochrufen der Zuschauer führte der schmucke Bursche die schöne Dirne dem Tanzplatze zu. Und Käthe stand in der sich rasch lichtenden Reihe der Mädchen allein. Das schöne Roth ihrer Wangen war einer fahlen Blässe gewichen, tief gruben sich die weißen Zähne in die Unterlippe.

„Jungfer Käthe wollet die Hand mir leih'n
Und meine liebe Kranzlerin sein?"

Käthe sah auf. Ueber ihrem Scheitel schwebte ein Kranz und ein Bursche stand zaghaft und unbeholfen vor ihr.

„Bist Du von Sinnen, Anselm?"

„Einmal mußt es doch wissen" und den Kranz ihr auf's Haar drückend, schlang Anselm den Arm um das Mädchen. Doch ehe er noch wußte, was geschehen, taumelte er zur Seite. Hochaufgerichtet mit schwer athmender Brust stand Käthe vor ihm, den zerrissenen Kranz sich vom Haupte reißend.

„Seit wann ist's der Brauch, daß man sich die zur Kranzlerin wählt, mit der man das ganz' Jahr händelt? Ich bin Dein Schatz nit, Anselm — ich hab' keinen Schatz und will auch keinen haben."

„Abg'blitzt — Katzenkönig!" hurrah, heuer haben wir nicht allein den Kranzkönig, sondern auch den Katzenkönig!" und Anselm in die Mitte nehmend, zogen die Burschen ihn mit sich fort. Anselm begriff erst jetzt vollkommen, was vorgegangen: daß er zur Zielscheibe allgemeinen Spottes geworden.

„Was kost' das Dutzend heuriger Kätzlein?" hieß es.

„Katzenkönig, warum hast Dir just ein Einang' raus g'lesen?"

So ging's fort. Auf des Burschen Rücken hatte ein Loser sogar rasch eine langgeschwänzte Katze gezeichnet. Lautes Gelächter lohnte ihm die That. In Anselms Brust kochte der Zorn. Er wußte wohl, daß, falls der Katzenkönig nicht allen Schabernack geduldig hinnahm und gar blutigen Händel anfing, er unverzüglich den Festplatz verlassen mußte und sich nicht mehr sehen lassen durfte. Trotzdem konnte er nicht an sich halten. Auf den Zunächststehenden sich stürzend, begann er ihn mit seinen derben Fäusten zu bearbeiten, daß jenem Hören und Sehen verging und er flehentlich um Hilfe rief. Die anderen sprangen dem sich Windenden bei, im Moment war eine Schlägerei im Gange.

„Auf' eins den Rosenhofer, der Anselm zieht's Messer." Ein Bursche, der sich nicht in den Händel gemengt, eilte fort. Ehe er noch den jungen Bauer, der eben mit Schön-Gertrud zum Tanze antrat, herbeiholte, war schon Käthe zu den Rauenden getreten. Anselm an der Schulter zurückreißend und ihm das Messer aus der Hand windend, schleuderte sie die Anderen mit kräftigen Stößen seitwär's.

„Schäm' Dich, Anselm, seit ich denken kann, hat kein Rosenhofer an St. Cäcilien g'raust" und ruhig, als sei nichts vorgefallen, ging sie zum Tanzplatz zurück, während sich Anselm mit seinem Sacktuch den blutigen Kopf verband und sich dann willenlos von zweien fortführen ließ.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830116014/fragment/page=0001

mann-Arensberg u. s. w. mit Einladungen beehrt worden waren. Am 18. d. wird Se. Maj. im Königl. Schlosse ein Kapitel des hohen Ordens vom Schwarzen Adler abhalten und zwar mittags 1 Uhr im Kapitelsaale. Nach demselben wird voraussichtlich auch in diesem Jahre wieder 5 Uhr ein größeres Diner stattfinden. — Die Frau Prinzessin Albrecht ist am Freitag abend, Prinz Albrecht gestern abend aus Hannover hier eingetroffen. — Der Kronprinz Erzherzog Rudolf und seine Gemahlin werden zur Theilnahme an den silbernen Hochzeitsfeierlichkeiten hierher kommen. Großfürst Nikolaus der Aeltere wird aus derselben Veranassung am 17. d. aus Petersburg hier eintreffen. — Der Herzog und die Herzogin von Edinburg haben ihre Abreise nach Berlin auf morgen abend festgesetzt. — Der deutsche Botschafter in Wien, Prinz Reuß wird zur Feier der silbernen Hochzeit des deutschen Kronprinzlichen Paares ein großes Ballfest veranstalten, auf dem Kaiser Franz Joseph, die Kaiserin Elisabeth, das österreichische Kronprinzenpaar und sämmtliche in Wien befindliche Erzherzoge und Erzherzoginnen erscheinen werden. Schon jetzt wird in Wien von dem Ballfest, das überaus großartig werden soll, sehr viel gesprochen. — Es verlautet, daß demnächst Carmen Sylva (die Königin von Rumänien) hierher kommen und ihren hiesigen Aufenthalt zu literarischen Zwecken benutzen wird.

—t. **Berlin**, 14. Jan. In der gestrigen Sitzung des Reichstags erstattete der Präsident v. Levetzow zunächst Bericht über den Verlauf der Audienz, welche das Präsidium des Reichstags mit einer Deputation von Abgeordneten aus den überschwemmten Gegenden bei dem Kaiser gehabt, um demselben den Dank des Reichstags für die aus dem Dispositionsfonds bewilligten 600,000 M. zu übermitteln. Die herzlichen Worte, die der Kaiser bei dieser Gelegenheit zu dem Präsidenten und den Abgeordneten gesprochen, fanden im Hause lebhaften Beifall. In der folgenden Berathung wurden ohne erhebliche Diskussion einige Anträge, die die zollamtliche Behandlung von Palmatin, Palmöl und Talg betreffen, der Budgetkommission überwiesen. Von Interesse war in der Verhandlung nur die Berathung des Antrags Kayser, der die Vorlegung der die Verhaftung des sozialdemokratischen Abgeordneten Dietz betreffenden Akten bezweckt, um eine Entscheidung darüber möglich zu machen, ob eine Verletzung der Reichsverfassung vorliegt oder nicht. Abg. Dietz gab zunächst eine Vorstellung des Vorfalles, aus der nur der eine Punkt hervorzuheben ist, daß derselbe im Gefängniß eine Beschwerdeschrift aufgesetzt hat, welche aber nicht an die Behörden gelangt ist. Um so mehr sei es berechtigt zu wünschen, daß das Aktenmaterial über diesen Vorfall mitgetheilt werde. Für diesen Antrag trat auch Abg. Meyer (Halle) ein, da ihm die Verhaftung des Dietz ein Eingriff in die Rechte und Privilegien des Reichstags scheine. Nachdem Abg. v. Minnigerode aus praktischen Gründen gegen die Vorlegung der Akten gesprochen, Abg. Payer, der dem Abg. Dietz als Anwalt zur Seite gestanden, dieselbe befürwortet hatte, wurde der Antrag Kayser mit großer Majorität gegen die Stimmen der Konservativen und eines Theils des Centrums angenommen. Zum Schluß wird noch die Wahl des fortschrittlichen Abg. Lenzmann für ungiltig erklärt. Nächste Sitzung Donnerstag, den 18., 12 Uhr. (Antrag v. Wedell.)

Das Centrum hat durch Windthorst den in der vorigen Session vom Reichstage angenommenen und vom Bundesrath abgelehnten Antrag auf Aufhebung des Gesetzes betreffend die unbefugte Ausübung von Kirchenämtern wiederum eingebracht.

Der Staats-Anzeiger meldet:

Der Fürsterzbischof von Olmütz, Kardinal Landgraf von Fürstenberg, hat dem Dechanten Pfarrer Anton Richtarsky in Bauerwitz zum fürsterzbischöflichen Kommissarius für den preußischen Antheil der Erzdiözese Olmütz ernannt, nachdem von dem Fürsterzbischof zu dieser Ernennung die landesherrliche Genehmigung nachgesucht und die letztere mittels Allerhöchster Ordre vom 20. Dezember v. J. ertheilt worden ist.

Infolgedessen ist auch die Wiederaufnahme der auf Grund des Gesetzes vom 22. April 1875 eingestellten Staatsleistungen für den Umschlag des preußischen Antheils der Erzdiözese Olmütz angeordnet worden.

---

* Was vorauszusehen war, hat nunmehr seine Bestätigung gefunden. Die deutsche Reichspartei hat sich schlüssig gemacht, im Prinzip dem Wedell'schen Antrag, die progressive Börsensteuer betreffend, beizustimmen. Gegen die Fassung desselben hat man im Einzelnen wohl Bedenken, die man indessen hofft durch Vorberathung des Antrags in einer Kommission beseitigen zu können.

* Die „Nordd. Allg. Ztg." fordert die deutschen Interessenten auf, bei der demnächst zusammentretenden internationalen Kommission anläßlich der egyptischen Wirren ihre Entschädigungsansprüche unverzüglich zu wahren. Nach dem Programm werde nur für direkte Verluste Entschädigung gewährt. Ansprüche gegen die durch die egyptischen Ereignisse zahlungsunfähig gewordenen egyptischen Schuldner seien durch die bei den internationalen Gerichtshöfen zu beantragende Beschlagnahme der denselben etwa zuzubilligenden Entschädigungen zu realisiren. Es empfehle sich, möglichst unverzüglich im Wege der Cession und eventuell der Beschlagnahme gegen die durch die egyptischen Ereignisse beschädigten egyptischen Schuldner vorzugehen.

---

* **Karlsruhe**, 13. Jan. Die Frau Großherzogin hat sich heute nach Mannheim begeben, um von der Hilfsthätigkeit für die notleidenden Ueberschwemmten persönlich Kenntniß zu nehmen. Die Rückkehr der Frau Großherzogin hierher erfolgt heute Abend. — Die bei dem badischen Landeskomite eingegangenen Beiträge zur Unterstützung der durch die Ueberschwemmung Beschädigten haben mit Einschluß der von Sr. Majestät dem Kaiser gewährten Hilfe 210,000 Mark erreicht; die Sammlungen des Mannheimer Comites betragen 90,000 Mk.

Deutscher Reichstag.

(Original-Bericht der Saale-Ztg.)

32. Sitzung vom 13. Januar.

Am Tische des Bundesraths: Burchard.

Präsident v. Levetzow eröffnet die Sitzung um 2½ Uhr und theilt mit, daß das Präsidium des Hauses in einer soeben stattgehabten Audienz dem Kaiser den Dank des Hauses dargebracht habe für die gnädige Zuwendung der 600,000 Mark an die Ueberschwemmten. Der Dank wurde von Sr. Majestät äußerst erfreut und huldvoll aufgenommen. Se. Majestät äußerte dabei, daß er aus der einstimmigen Annahme des Beschlusses mit Freuden ersehe, daß der Beschluß des Reichstages eben so gemeint sei wie seine Bewilligung, nämlich als eine Sache des Herzens. Er fügte hinzu, daß der Dispositionsfonds ähnlich wie bei dieser Gelegenheit auch in anderen Jahren angewendet werde und daß er mit Rücksicht hierauf dem Hause jedesmal für die Bewilligung dieses Fonds dankbar sei. Se. Majestät erkundigten sich sodann nach dem Umfange der Beschädigung in den einzelnen im Reichstage vertretenen Wahlbezirken und beauftragte das Präsidium, dem Hause seinerseits bestens zu danken.

Sodann tritt das Haus in die Tagesordnung ein. Der erste Punkt derselben, die erste Berathung der Zusammenstellung der Liquidationen über die auf Grund des Artikels V Ziffer 1 bis 7 des Gesetzes vom 8. Juli 1872 aus der französischen Kriegskosten-Entschädigung zu ersetzenden Beträge wird ohne Debatte durch Kenntnißnahme für erledigt erklärt.

Es folgt die erste Berathung des vom Abg. Büchtemann eingebrachten Antrages, hinter Nr. 26c 2 des Zolltarifs einzuschalten: „Anmerkung: Talg, denaturirt, wird auch wenn er bei 14 bis 15 Grad Réaumur schmalzartige Konsistenz zeigt, nicht als Palmitin behandelt."

Der Antragsteller führt aus, daß das Palmitin, welches zur Bereitung künstlicher Butter verwandt wird und aus reinem Rinderfett hergestellt ist, sehr schwer von den rohen Rinderfetten zu unterscheiden ist. Nun habe der Bundesrath verordnet, daß Fette, welche bei einer Temperatur von 14—15 Grad R. nur schmalzartige Konsistenz zeigen, wie Palmitin zu verzollen sind, also mit 28 M. und nicht wie rohe Fette mit 2 M. Dieses Merkmal der Konsistenz trifft aber auch bei anderen Fetten, namentlich australischem Hammeltalg, zu. Da dieses besonders zur Seifenfabrikation dienen, würde dieser Industriezweig schwer durch den Zollsatz betroffen.

Staatssekretär Burchard hält es unter Anerkennung des Mißstandes ebenfalls für nothwendig, daß hier in irgend einer Weise Abhilfe geschaffen wird, meint aber, daß sich diese Frage zur Gesetzgebung absolut nicht eignet, da durch Annahme des Antrages Büchtemann eine Anmerkung in den Tarif käme, die sich auf eine, nicht im Tarife selbst sondern in den Verwaltungsvorschriften enthaltene Regel beziehe. Die Regierung werde aber nicht verfehlen, auf andere Weise diese Frage zu regeln.

Der Antrag wird darauf der Budgetkommission überwiesen.

Es folgt die Berathung des Antrages des

Abg. Kayser (Freiberg): „Der Reichstag wolle beschließen, den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, dem Reichstage das Aktenmaterial über die thatsächlichen Vorgänge bei der Verhaftung des Abg. Dietz (Hamburg) in Stuttgart, noch in dieser Session behufs der Entscheidung darüber vorzulegen, ob eine Verletzung der Reichsverfassung (§ 31) vorliegt."

Abg. Dietz rekapitulirt die bekannten Vorgänge bei seiner Verhaftung. Dieselbe sei wegen Verbreitung des Kalenders „Omnibus" erfolgt. Als der Untersuchungsrichter darauf hinwies, daß dieser Kalender gar nicht verboten sei, hielt der Staatsanwalt gleichwohl die Verhaftung aufrecht und die Freilassung erfolgte erst auf Anregung des Reichstages; zugleich wurden in Württemberg auch die konfiszirten Exemplare des Kalenders freigegeben, während in Berlin allerdings noch jetzt 700 Exemplare zurückbehalten würden. Der Reichstag habe das höchste Interesse daran, die Verletzung seiner Privilegien zurückzuweisen.

Abg. Dr. Meyer (Halle) empfiehlt den Antrag Kayser zur Annahme. Im vorigen Jahre bereits, als die Verhaftung des Abg. Dietz bekannt wurde, wurde er im Hause diskutirt und allseitig anerkannt, daß Mitglieder des Reichstages der Verfassung gemäß nur mit der Erlaubniß desselben oder wenn sie auf frischer That ergriffen würden, verhaftet werden dürfen. Dies sei kein Privileg des einzelnen Abgeordneten, sondern des Reichstags. Der Reichstag habe die Erlaubniß zur Verhaftung des Abg. Dietz nicht gegeben, auf frischer That kann Dietz auch nicht ergriffen worden sein, denn es ist konstatirt, daß er überhaupt keine strafbare Handlung begangen hat. Es ist also höchst wahrscheinlich, daß der Württembergische Amtsrichter sich eine Verletzung der Verfassung hat zu Schulden kommen lassen und der Reichstag hat das höchste Interesse daran, zu erfahren, welche Umstände etwa das Vorgehen des Amtsrichters entschuldigen könnten. Im vorigen Jahre ist der Antrag der Geschäftsordnungskommission, das Aktenmaterial vorzulegen vom Hause angenommen worden. Ohne Angabe irgend jedes Grundes hat dies der Bundesrath abgelehnt, es ist also im Interesse der Würde des Reichstags nothwendig, dem Antrag Kayser zuzustimmen.

Abg. Frhr. v. Minnigerode tritt dem Antrage entgegen. Der Bundesrath habe eine manchem vielleicht unerwünschte, aber durchaus präcise Antwort gegeben und nunmehr noch auf eine zweite Antwort zu drängen, dazu liege um so weniger Anlaß vor, als ja die Angelegenheit auch thatsächlich durch die Entlassung des Abg. Dietz aus der Haft erledigt sei.

Abg. Payer tritt für den Antrag ein. Es sei sonnenklar, daß das Privilegium des Reichstages verletzt sei und man dürfe nicht eher ruhen, als bis das verletzte Recht gesühnt sei.

Der Antrag Kayser wird darauf angenommen; für denselben stimmt auch der größte Theil des Centrums.

Hierauf wird in die Berathung des Antrages des Abg. Lenzmann eingetreten: hinter Nr. 26 des Zolltarifs einzuschalten: Anmerkung: Talg und Palmöl, zur Stearinfabrikation bestimmt, unter zollamtlicher Kontrole eingeführt ... frei.

Nach kurzer Diskussion wird dieser Antrag der Budgetkommission überwiesen.

Es folgen Wahlprüfungen und wird die Wahl des Abg. Lenzmann (VI. Arnsberg) nach dem Antrage der Kommission für ungiltig erklärt. Dabei rügt

Abg. Richter (Hagen) einige bei der Wahl dieses Abgeordneten vorgekommene drastische Fälle von Wahlbeeinflussung der Grubenarbeiter durch die Direktoren der Zeche. Diese beorderten die ihnen unterstehenden Arbeiter zur Wahl, ließen ihnen dann, möglichst am Eingange zum Wahllokal, Stimmzettel durch Grubenbeamte austheilen und wachten auch genau darüber, ob dieselben Zettel abgegeben würden. Damit nicht dennoch eine Verwechselung vorgenommen werden könnte, waren die vertheilten Stimmzettel bald auffallend groß, bald auffallend klein. Daß das vom Comité ausgegangen ist, das sich „liberal" nenne, mache in seinen Augen die Sache nicht besser. Auf der Eintracht von Arbeitern und Arbeitgebern beruhe das Gedeihen der Industrie, eine solche Eintracht setze aber wechselseitige Achtung voraus. Wenn jedoch die Arbeitgeber sich wie Sklavenhalter benehmen, dann sei das nicht geeignet, die Interessen der Industrie zu fördern.

Abg. Dr. Windthorst drückt ebenfalls seine Entrüstung über die erwähnten Vorfälle aus und hofft, daß die Regierung auf dieselben ein aufmerksames Auge haben werde.

Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Nächste Sitzung: Donnerstag 12 Uhr. Tagesordnung: Antrag v. Wedell-Malchow (prozentuale Börsensteuer).

Schluß 4 Uhr.

Die Feier des Krönungs- und Ordensfestes

wurde auf Allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Kaisers gestern, am 14., begangen.

Zu dieser Feier hatten sich die Deputationen der in Berlin anwesenden, seit dem Ordensfeste am 22. Jan. v. J. ernannten Ritter und Inhaber Königlicher Orden und Ehrenzeichen, sowie diejenigen in Berlin anwesenden Personen, denen der Kaiser gestern Orden und Ehrenzeichen verliehen, im Königlichen Schlosse versammelt. Die letzteren empfingen von der Generals-Ordens-Kommission die für sie bestimmten Dekorationen und wurden darauf von derselben in den Rittersaal geführt.

In Gegenwart des Kronprinzen, der Prinzen des Königlichen Hauses und der als Zeugen eingeladenen Ritter proklamirte hier der Flügel-Adjutant des Kaisers, Major v. Plessen, Mitglied der General-Ordens-Kommission, die neu ernannten Ordens-Ritter und Inhaber.

Nach Beendigung der Proklamation begaben sich der Kronprinz und die Prinzen nach dem Kurfürsten-Zimmer, woselbst der Kaiser eintraf.

Die neuen Ordens-Ritter und Inhaber blieben im Rittersaale zurück; die in demselben versammelten Zeugen wurden nach der Schloßkapelle geführt.

Hierauf begab sich der Kaiser mit den Prinzen unter dem Vortritt der obersten Hof-, Ober-Hof- und Hofchargen nach dem Rittersaale, wo der Präses der General-Ordens-Kommission, General-Lieutenant Freiherr v. Steinäcker, die bei dem diesjährigen Feste ernannten Ritter und Inhaber von Orden einzeln vorstellte. Nach der Vorstellung wurden die neu ernannten Ritter und Inhaber nach der Schloßkapelle geleitet, wo die älteren Ritter und Inhaber von Orden und Ehrenzeichen sich bereits versammelt hatten.

Inzwischen waren die Frau Kronprinzessin sowie die Prinzessinnen in der Brandenburgischen (Rothen Adler-) Kammer eingetroffen.

Sobald die Anordnung der Plätze in der Schloßkapelle beendet war, begaben sich der Kaiser, der Kronprinz und die Kronprinzessin sowie die Prinzen und Prinzessinnen des Königlichen Hauses im Zuge, unter dem Vortritt der Hofchargen, ebenfalls dorthin.

Im Königinnen-Gemach wurde der Kaiser von den Damen des Luisen-Ordens und des Verdienst-Kreuzes erwartet, welche sich den Damen des Gefolges anschlossen, nachdem die Neudekorirten Sr. Majestät durch die Ober-Hofmeisterin Gräfin v. Perponcher vorgestellt worden waren.

Der Ober-Hofprediger D. Kögel hielt, unter Assistenz der anderen Hof- und Domprediger, die Liturgie und die der Feier des Tages gewidmete Predigt.

Nach Beendigung des Gottesdienstes begaben sich der Kaiser und die hohen Herrschaften nach der Brandenburgischen Kammer und darauf mit der Versammlung der Eingeladenen zur Tafel, welche im Weißen Saale, in der Bildergallerie und den angrenzenden Gemächern angeordnet war. Se. Maj. der Kaiser brachte den Toast auf das Wohl der neuen Ritter aus.

Nach Aufhebung der Tafel begaben sich Se. Maj. und die hohen Herrschaften in den Rittersaal, woselbst der Kaiser die Cour der eingeladenen Ritter und Inhaber von Orden und Ehrenzeichen anzunehmen geruhte, um darauf die Versammlung huldvollst zu entlassen.

Es haben erhalten:

Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub:

Dr. v. Hahn, Reichsgerichts-Rath zu Leipzig. v. Wolff, Reichsanwalt zu Leipzig.

Den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife:

Dr. Göbel, Provinzial-Schulrath zu Magdeburg. v. Hülsen, General-Direktor der Land-Feuersozietät des Herzogthums Sachsen, zu Merseburg. Meißner, Oberst und Commandeur des 3. Magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 66. Dr. Puchelt, Reichsgerichts-Rath zu Leipzig. Schlomka, Reichsgerichts-Rath zu Leipzig. Schwarz, Reichsgerichts-Rath zu Leipzig. v. Wedell, Regierungspräsident zu Magdeburg. Welt, Reichsgerichts-Rath zu Leipzig. Zimmermann, Oberst und Commandeur des Thüringischen Ulanen-Regiments Nr. 6.

Den Rothen Adler-Orden vierter Klasse:

Bekker, Hauptmann, 1. Depot-Offizier im Magdeburgischen Train-Bataillon Nr. 4. v. Bismarck, Domänen-Rath und Vorstand der Universitätsverwaltung zu Wittenberg. Blume, Rechnungs-Rath und Regierungs-Sekretär zu Magdeburg. Bode, Domprovst und Ober-Pfarrer zu Erfurt. Brecht, Oekonomie-Kommissions-Rath zu Sangerhausen. Damerow, Geheimer Kanzlei-Rath und Ober-Sekretär beim Reichsgericht zu Leipzig. Dautz, Zeughauptmann bei der Gewehrfabrik zu Erfurt. Dröge, Regierungs-Rath zu Merseburg. v. Eltorff, Oberst-Lieutenant im 3. Magdeburgischen Infanterie-Regiment Nr. 66. Fabian, Amtsgerichtsrath zu Genthin. Freitag, Amtsrath zu Heinrichsberg bei Wolmirstedt. Genzmer, Justiz-Rath, Rechtsanwalt und Notar zu Halberstadt. Gerhardy, Amtsgerichts-Rath zu Heiligenstadt. v. Gmelin, Reichsgerichts-Rath zu Leipzig. Groß, Postdirektor zu Magdeburg. Dr. Hambrook, Reichsgerichts-Rath zu Leipzig. Helmkampf, Landgerichts-Direktor zu Erfurt. Heyland, Kaufmann zu Weißenfels. v. Kamptz, Oberst-Lieutenant im 2. Magdeburgischen Infanterie-Regiment Nr. 27. Dr. jur. v. Koseritz, Landrath zu Wittenberg. Dr. Kraus, ordentlicher Professor an der Universität zu Halle a/S. v. Laer, Hauptmann im Magdeburgischen Füsilier-Regiment Nr. 36. Laue, Erster Staatsanwalt zu Magdeburg. Lehmann, Ober-Landesgerichts-Rath zu Naumburg. v. Rabe, Major im Generalstabe der 4. Armee-Inspektion. v. Richter, Landrath zu Weißenfels. Schäper, Oekonomie-Rath und Rittergutsbesitzer zu Wanzleben. Freiherr Senfft v. Pilsach, Ober-Präsidial-Rath zu Magdeburg. Stecher, Hauptmann im Magdeburgischen Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 4, kommandirt beim Ingenieur-Comité. v. Stieglitz, Hauptmann im 2. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 32. Stubenrauch, Oberförster zu Rothehaus, Kreis Bitterfeld. Urtel, Superintendent und Pfarrer zu Giebichenstein. Weydemann, Amtsrath zu Hausneindorf, Kreis Aschersleben. v. Wille, Erster Staatsanwalt zu Nordhausen. Winter, Rechnungs-Rath und Rechnungs-Revisor bei der Ober-Staatsanwaltschaft zu Naumburg. Wölfer, Bürgermeister zu Oetrand, Kreis Liebenwerda.

Den Königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse.

Braune, Geheimer Postrath und Ober-Postdirektor zu Halle a/S. v. Gontard, Oberst z. D. in Berleburg, zuletzt Commandeur des Magdeburgischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 4. v. Helldorf-Schwerstedt, Großherzogl. sächsischer Kammerherr zu Weimar.

Den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse.

v. Buch, Major im 3. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 71. Götze, Major und Ingenieur vom Platz zu Magdeburg. v. Oetinger, Oberst-Lieutenant und Commandeur des Magdeburgischen Jäger-Bataillons Nr. 4.

Den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse.

Schilling, Fabrikbesitzer und Gewehr-Fabrikant zu Suhl. Zimmermann, Gutsbesitzer zu Thale, Kreis Aschersleben.

Den Adler der Inhaber des Königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern.

Böhle, Kantor und Lehrer zu Niegripp im ersten Jerichowschen Kreise. Deppe, emeritirter Lehrer und Kantor zu Wettin. Prüfer, Erster Lehrer der Lehr- und Erziehungsanstalt zu Zeitz.

Das Allgemeine Ehrenzeichen.

Banse, Steuer-Aufseher zu Gröningen, Kreis Oschersleben. Becker, Steuer-Aufseher zu Arneburg, Kreis Stendal. Becker, General-Kommissionsbote und Kastellan zu Merseburg. Böttge, Briefträger zu Zerbst. Brückner, Förster zu Breitenbach, Kreis Zeitz. Brückner, Chaussee-Aufseher zu Sollstedt, Kreis Nordhausen. Dungert, Gerichtsdiener zu Salzwedel. Ehrhardt, Sergeant im 4. Magdeburgischen Infanterie-Regiment Nr. 67. Ehwald, Gemeinde-Vorsteher zu Kleinwargula, Kreis Langensalza. Feller, Lokomotivführer zu Nordhausen. Förste, früher Schulze, jetzt Standesbeamter zu Karo, Kreis

---

Den Zwischenfall rasch vergessen zu machen, gab der Kranzkönig ein Zeichen; die Musik setzte mit einem lustigen Hopser ein und das Paar eröffnete den Tanz.

In der Heiligenfelder Gegend hat man folgende eigene Art zu tanzen: Der Tänzer schlingt beide Arme um die Hüften seiner Tänzerin, die ihm die Hände auf die Schultern legt. Bei einem Braut- oder Liebespaar lehnt sich wohl auch Wange an Wange. Auf jedem Fuß sich mehrmals hebend und senkend, bewegen sie sich eine Zeitlang nicht von der Stelle, um dann urplötzlich mit einem gellenden Jauchzer dahinzufliegen.

(Forts. folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830116014/fragment/page=0002

Jerichow II. **Grünewaldt**, Eisenbahn-Werkmeister im Bezirk der Eisenbahn-Direktion Magdeburg, zu Köthen. **Häußler**, Stabshornist beim 7. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 96. **Hartmann**, Kreisbote zu Merseburg. **Hartwig**, Steuer-Aufseher zu Dahlenwarsleben, Kreis Wolmirstedt. **Heinze**, Regierungs-Kanzlei- und Hausdiener zu Erfurt. **Heise**, Fußgendarm in der 4. Gendarmerie-Brigade, zu Seehausen in der Altmark. **Höhn**, Feldwebel im 6. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 95. **Hoose**, Eisenbahn-Zugführer zu Nordhausen. **Jänecke**, Bohrmeister zu Unseburg, Kreis Wanzleben. **Kaufmann**, Steuer-Aufseher zu Artern. **Klingner**, Feldwebel im 4. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 72. **Kobert**, Aufseher der Arbeitsanstalt zu Groß-Salze. **Kollmann**, Vize-Feldwebel in der Halbinvaliden-Abtheilung des IV. Armee-Corps, Arrestanten-Aufseher beim Militär-Arresthause zu Torgau. **Krüger**, Briefträger in Nordhausen. **Kühne**, Postwagenmeister zu Mühlhausen (Thüringen). **Leihkauf**, Bezirks-Feldwebel im 1. Bataillon (Altenburg) 7. Thüringischen Landwehr-Regiments Nr. 96. **Linsert**, Feldwebel im 3. Magdeburgischen Infanterie-Regiment Nr. 66. **Matthias**, emer. Lehrer und Kantor zu Etgersleben, Kreis Wanzleben. **Mensing**, Eisenbahn-Bodenmeister zu Magdeburg. **Müller**, Lokomotivführer zu Genthin. **Orlaminde**, Sergeant und Hautboist beim 5 Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 94 (Großherzog von Sachsen). **Patz**, Bezirks-Feldwebel im Reserve-Landwehr-Bataillon (Magdeburg) Nr. 36. **Pfeiffer**, Eisenbahn-Portier zu Magdeburg. **Pütsch**, Deichschulze zu Schönhausen, Kreis Jerichow II. **Ramme**, Vorsteher des St. Katharinen-Hospitals und Rendant der Hospitalkasse zu Derenburg, Kreis Halberstadt. **Reifenstein**, Gerichtsdiener zu Suhl. **Renter**, Steuer-Aufseher zu Sülldorf, Kreis Wanzleben. **Richter**, Feldwebel im Magdeburgischen Füsilier-Regiment Nr. 36. **Rudolph**, Schulze zu Burgheßler, Kreis Eckartsberga. **Runde**, berittener Steuer-Aufseher zu Langensalza. **Schnelle**, Landbriefträger zu Liebenwerda. **Schönknecht**, Feldwebel und Zahlmeister-Aspirant im Magdeburgischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 4. **Schröppel**, Steuer-Aufseher zu Burg, Kreis Jerichow 1. **Schwanitz**, Bauwerkmeister auf der fiskalischen Saline zu Dürrenberg. **Stephani**, Stadtförster zu Ellrich, Kreis Nordhausen. **Utgenannt**, Schulze zu Bischofsrode im Mansfelder Seekreise. **Weber**, Briefträger zu Magdeburg. **Wegener**, Bezirksfeldwebel im 2. Bataillon (Burg) 1. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 26. **Weidemann**, Depot-Vize-Feldwebel beim Artillerie-Depot zu Erfurt. **Wilhelm**, Schutzmann zu Magdeburg. **Zinzly**, Wachtmeister im Thür. Husaren-Regim. Nr. 12.

Halle, den 15. Januar.

— Unser hochgeschätzter Mitbürger Herr Prof. D. **Beyschlag** hat auf die Zusendung seiner neuesten von uns bereits besprochenen Schrift: „**Der Altkatholicismus**, eine Denk- und Schutzschrift an das evangelische Deutschland" vom **Kronprinzen** folgendes bedeutsame **Kabinetsschreiben** empfangen:

„Ich will nicht unterlassen, Ihnen für die Ueberreichung Ihrer Schrift über den Altkatholicismus verbindlich zu danken. Ihre freundliche Sendung bietet Mir willkommenen Anlaß, Meine Aufmerksamkeit erneut einer Frage zuzuwenden, deren hohe Bedeutung auch für den evangelischen Christen unverkennbar ist und deren eingehende Würdigung von unbefangenem Standpunkte aus dem Kreise aller Gebildeten erwünscht sein muß.

Berlin, den 2. Januar 1883.

Friedrich Wilhelm, Kronprinz."

An den Herrn Prof. D. Beyschlag in Halle a/S.

— Wie schon an anderer Stelle mitgetheilt, hatte am Sonnabend Herr **Oberbürgermeister Staude** die Ehre, **vom Kaiser empfangen** zu werden, um Sr. Maj. für seine Berufung in das Herrenhaus zu danken.

Schwurgerichts-Sitzung vom 13. Januar.

Gerichtshof: Vorsitzender: **Reuter**, Landgerichts-Direktor; Beisitzer: **Pfitzner**, **Hartmann**, Landgerichts-Räthe; Gerichtsschreiber: **Rappold**, Referendar; Staatsanwaltschaft: **Berndt**, Gerichts-Assessor; Vertheidiger: für beide Angeklagte **Bennewiz**, Rechts-Anwalt.

Als Geschworene waren ausgeloost: Jäntsch, Kaufmann aus Könnern; Hoberecht, Privatmann aus Eisleben; Vetter, Gutsbesitzer aus Grötz; Seyffarth, Gutsbesitzer aus Peißen; Zschimmer, Inspektor aus Benndorf; Schnee, Buchdruckereibesitzer aus Hettstedt; Bauermeister, Amtsvorsteher und Fabrikbesitzer auf Deutsche Grube bei Bitterfeld; Anton, Buchhändler von hier; Schmidt, Ortsrichter aus Mescheide; Faulwasser, Gutsbesitzer aus Custrena; Wernicke, Fabrikant von hier und Sonnenberger, Gutsbesitzer aus Döbern.

1. Der Hausbesitzer Friedrich **Schmidt** aus **Planena** war wegen vorsätzlicher Brandstiftung angeklagt. Der Korbmachermeister Ehrlich zu Ammendorf besaß im vergangenen Jahre in einer nicht weit von Beesen unmittelbar an der Elster belegenen Obstplantage eine Oebsterhütte im Werthe von ungefähr 25 M. Diese Hütte brannte am 7. August v. J. morgens gegen 5 Uhr nieder. Zu dieser Zeit war der Angeschuldigte in unmittelbarer Nähe der Hütte bemerkt worden, sodaß die Vermuthung sehr nahe liegt, daß er dieselbe vorsätzlich in Brand gesetzt hat, da etwa 5 Minuten nach seinem Weggange die Hütte bereits in Flammen stand. Der Angeklagte bestreitet, sich der Brandstiftung schuldig gemacht zu haben und behauptet, daß die Hütte bereits vor seiner Annäherung gebrannt habe. Als er den Brand bemerkt, habe er sich gerade mit seinem Kahne auf der Elster befunden und er sei nur an die Hütte herangefahren, um den Brand zu löschen. Bei dieser Gelegenheit habe er gesehen, daß sich zwei von ihm nicht erkannte Personen, die muthmaßlichen Brandstifter, in einem Nachen von der Brandstelle entfernten. Seitens der Geschworenen wurde in Uebereinstimmung mit dem Antrage der Staatsanwaltschaft das Nichtschuldig gegen den Angeklagten ausgesprochen, worauf vom Gerichtshof auf Antrag der Staatsanwaltschaft die Freisprechung desselben, wie bereits gemeldet, erfolgte.

2. Die unverehel. Wilhelmine **Benne** aus **Löbejün** hatte sich wegen versuchter Brandstiftung zu verantworten. Am Abends des 13. Sept. v. J. brach auf dem Stallgebäude des Gutsbesitzers Brauer in Ostrau und zwar in der auf dem Boden dieses Gebäudes belegenen Mädchenkammer Feuer aus. Dasselbe wurde jedoch gleich bemerkt und da nur erst ein Mädchenbett brannte, auch schnell gelöscht. Die Entstehungsursache des Feuers ist unermittelt geblieben. Der Verdacht der Thäterschaft hat sich aber dennoch auf die Angeklagte gelenkt. Dieselbe soll nämlich einige Zeit vor dem Brande in Bezug auf ihre Dienstherrschaft geäußert haben: „Denen werde ich noch einen Possen spielen, ehe ich aus dem Dienste gehe." Auch soll die Angeklagte, als sie nach dem Brande befragt worden, „ob das der Possen gewesen sei" verlegen gewesen sein und nicht geantwortet haben. Die Angeschuldigte bestreitet, das Feuer angelegt zu haben, giebt aber zu, eine ähnliche Aeußerung wie die obige gemacht zu haben. Auf Grund der heutigen Beweisaufnahme sah sich die Königl. Staatsanwaltschaft veranlaßt das Nichtschuldig in Antrag zu bringen. Der Spruch der Geschworenen lautete diesem Antrage entsprechend und der Gerichtshof erkannte deshalb, wie ebenfalls bereits mitgetheilt, auf Freisprechung.

Verhandlungen zu Dienstag, den 16. Januar. 1) Wider den Arbeiter **Gottlieb Voigt**, 2) wider den Arbeiter Gottlieb Albert **Voigt**, 3) wider den Arbeiter Friedr. Gustav **Seydewitz**, 4) wider den Schneidergesellen Gustav Adolph **Schneider**, 5) wider den Arbeiter Bruno **Stemmler**, sämmtlich aus Halle, wegen Landfriedensbruchs, ad 2 auch qualifizirter Körperverletzung.

Meteorologische Station.

	14. Jan. 10 U. abs.	15. Jan. 7 U. mgs.
Barometer Millim. .	748,05	746,88
Thermometer Celsius	— 2,13	— 3,75
Rel. Feuchtigkeit .	95,3 %	88,8 %
Wind	ONO 1	SO 1

6 Uhr früh. Thaupunkt n. d. Klinkerf. Hygr.: — 6,1.

Wetterber. d. Seewarte bei Hamburg u. d. Sternwarte bei Pola.

13. Jan. 8 Uhr morgens. Das Gebiet niederen Luftdrucks südlich von Großbritannien hatte an Tiefe gewonnen und die Winde im Nordsee- und in den umliegenden Küstengebieten waren stürmisch geworden. Ueber dem Ostseegebiet war das Barometer gestiegen, der Frost hatte im nordöstlichen Europa wieder zugenommen. In Mitteleuropa hielt das heitere Frostwetter noch an. Die höchsten Kältegrade meldete Haparanda mit **22.** — Petersburg 761 — 13 Nordwest still bedeckt, Hamburg 756 — 7 Ost mäßig heiter, Berlin 757 — 8 Nordost leicht wolkig, Wien 759 — 4 Südost mäßig bedeckt, Paris 745 + 7 Südost schwach bedeckt. — Am 12. Jan. 7 Uhr früh: Pola 755 Nordost mäßig Regen, Rom 754 + 10 Südwest schwach bewölkt, Neapel 755 + 12 still bewölkt, Konstantinopel 760 + 4 still bewölkt.

* Aus Madrid meldet der **Telegraph**, daß in der Provinz **Murcia** wiederholt **Erderschütterungen** wahrgenommen worden sind; es haben jedoch keine Beschädigungen stattgefunden.

* In Oberitalien herrscht, wie man aus Mailand meldet, seit dem 9. **fortwährender Schneefall**. Derselbe wurde auch Veranlassung des unter „Vermischtes" gemeldeten Eisenbahnunglückes bei Camerlata.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz rc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

○ **Aus dem Regierungsbezirk Merseburg**, 14. Jan. Die Königliche **Regierung** zu **Merseburg** hat unterm 4. d. eine **Verfügung** erlassen, daß der 25. Januar, der Tag der **silbernen Hochzeit** unseres Kronprinzlichen Paares in allen Schulen, die ihr unterstellt sind, eine **Schulfeier** festlich begangen werden soll. Diese Feier soll in den Vormittag fallen und die übrige Zeit für die Kinder freigegeben werden. Schulvorstände, die Patrone rc. sollen dazu eingeladen werden.

K. **Weißenfels**, 14. Jan. Heute nachmittag fanden sich im „Gasthof zum goldenen Hirsch" hierselbst etwa 200 hiesige Einwohner zusammen, um eine **Petition** an den Herrn **Oberpräsidenten** und ein Gesuch an den **Magistrat** zu berathen, die Ober-Präsidial-Verordnung bezüglich Schließung der Läden an den Sonn- und Festtagnachmittagen wieder aufzuheben. Man glaubte, daß den kleineren Geschäftsleuten in den Städten durch die erwähnte Verordnung ein größerer Schade, den Landkrämern und Hausirern aber bedeutender Nutzen bereitet werde.

⊙ **Wittenberg**, 14. Jan. Heute war der erste Sonntag der strengeren **Sonntagsfeier**. Die Maßregel gab der Stadt ein ungewohntes Gepräge. Die mit der Verordnung verbundenen Unbequemlichkeiten haben manchen bisherigen Freund der Sache letzterer entfrembet. Der städtische Verein beschloß in außerordentlicher und stark besuchter Versammlung, eine **Petition** an den Magistrat zu richten, dahingehend, die Rücknahme der Verordnung bei Herrn Regierungspräsidenten v. Diest, unter Darlegung der hiesigen lokalen Verhältnisse mit allen Kräften anzustreben. Auch der **Provinzialverband gewerbetreibender Bäcker** der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen läßt in den Städten der Provinz Sachsen eine Petition an den Ober-Präsidenten Herrn v. Wolff cirkuliren, in der er unter sachgemäßer Begründung um Befreiung der Bäcker von den Einschränkungen der Verordnung bittet. — **Einbrüche**, d. h. in das **Eis** sind jetzt so an der Tagesordnung, daß kaum ein Tag ohne einen solchen Unfall vergeht. In eine offene Stelle lief gestern nachmittag unvorsichtigerweise der etwa 12jährige Sohn des Pastor Jeep aus Pratau, wurde aber von seinem älteren Bruder, der sich mit rührendem Eifer und ohne Furcht auf dem Bauche bis zu der offenen Stelle vorschob, gerettet. Vor einigen Tagen rettete der städtische Bademeister Böttger ebenfalls mit eigener Lebensgefahr einen anderen Schüler des Gymnasiums. Bei dieser Gelegenheit ist es zur Sprache gekommen, daß Böttger, so lange er die Stelle als städtischer Bademeister versieht, schon etwa 15 Menschen das Leben gerettet hat.

— Dem Landgerichts-Präsidenten a. D. **Koch** zu Torgau ist der Rothe Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Ortsschulzen **Kaul** zu Siedenhamm im Kreise Salzwedel das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— Die Erlaubniß zur Anlegung der ihnen verliehenen nichtpreußischen Ordens-Insignien ist ertheilt und zwar des Fürstlich schwarzburgischen Ehrenkreuzes dritter Klasse: dem Rittmeister **de Terra** im Magdeb. Drag.-Reg. Nr. 6; des Ritterkreuzes zweiter Klasse des Herzoglich sachsen-ernestinischen Haus-Ordens: dem Zahlmeister **Dolch** beim 7. Thüring. Inf.-Reg. Nr. 96; der Fürstlich schwarzburgischen Ehrenmedaille in Silber: dem Vize-Wachtmeister **Fröbe** und dem überzähligen Sergeanten, Trompeter **Petzold**, im Magdeb. Drag.-Reg. Nr. 6.

— Der Amtsrichter Dr. **Colberg** in Zörbig ist als Landrichter an das Landgericht in Stargard in Pommern versetzt.

— Dem Reichsgerichtsrath Dr. jur. von **Graevenitz** zu Leipzig ist der Rothe Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub verliehen.

— Zum **Bürgermeister** von **Königsee** wurde Bürgermeister **Keilhauer** in Lauchstädt gewählt, derselbe hat indeß die Annahme der Wahl abgelehnt.

— In einer am 12. d. in **Magdeburg** stattgefundenen vom **Bürgerverein** daselbst berufenen großen **Versammlung** wurde u. a. auch die bekannte Verfügung des Herrn Oberpräsidenten bezügl. **Schließung der Läden** an den Nachmittagen der Sonn- und Festtage eingehend diskutirt. Das Resultat war die Annahme (bis auf eine Person einstimmig) folgender Resolution:

Die heutige Bürgerversammlung erklärt sich grundsätzlich entschieden gegen die neue Verordnung, betreffend die äußere Heilighaltung der Sonntage, und ernennt ein Comite, welches alle zulässigen Schritte thun, zunächst den Petitionsweg beschreiten soll, um die Wiederaufhebung der Verordnung herbeizuführen. Das Comite erhält den Auftrag, sich möglichst als Mittelpunkt für die ganze Provinz durch geeignete Cooptation zu vervollständigen.

Bernburg, 14. Jan. Die vom Kammerherrn v. Alvensleben in **Neugattersleben** bei Bernburg gestern veranstaltete große **Treibjagd**, zu welcher auch **Prinz Wilhelm** von Preußen und General v. **Blumenthal** geladen und erschienen waren, war vom Waidmannsglück sehr begünstigt, indem auf Bernburger Flur 504 und auf Neugattersleber 156 Stück Hasen geschossen wurden, von denen Prinz Wilhelm allein 188 erlegte. Im Schlosse zu Neugattersleben wurde das Diner eingenommen; gegen 9 Uhr Abends trat der Prinz die Rückreise nach Berlin an. — Superintendent **Schröter** von hier, ehemals bekannter Prediger am Moabiter Zellengefängniß bei Berlin, wurde vom Kaiser zu dem heutigen **Ordensfeste** nach Berlin befohlen. — In **Güsten** kamen im Jahre 1882 beim dortigen **Standesamt** 172 Geburten und 116 Todesfälle zur Anmeldung; Ehen wurden 41 geschlossen.

ŏ **Ballenstedt**, 13. Jan. Heute vormittag hat die **Herzogin-Wittwe** unsere Stadt verlassen, um den Rest des Winters in **Montreux** in der Schweiz zu verleben.

—j **Jena**, 13. Jan. Gestern **verschied** plötzlich an einem Herzschlag der **Pianofortefabrikant** Herr C. **Weidig**, der sich durch seine Fabrikate weit und breit, selbst über Deutschland hinaus, einen hochgeachteten Namen erworben hat.

— Der Oberbaudirektor **Streichhan** zu **Weimar** wurde anläßlich seines von uns bereits erwähnten goldenen Dienstjubiläums u. a. durch folgendes **Handschreiben der Kaiserin** erfreut:

„Ich betheilige Mich an Ihrem Ehrentage mit der dankbaren Gesinnung, die Ich allen treuen Dienern meiner Heimath widme und welche Ich mit herzlichen Wünschen für Ihr ferneres Wohlergehen verbinde. Empfangen Sie hierbei ein Andenken, welches diesen Festtag Ihnen vergegenwärtigen soll."

Berlin, den 8. Januar 1883. Augusta."

— Die Hofbuchdruckerei von F. W. **Gadow & Sohn** in **Hildburghausen** feiert am 15. d. den Tag ihres 200jährigen Bestehens. Seit 1818 wird in derselben u. a. das bekannte thüringische Volksblatt „Die Dorfzeitung" gedruckt.

— In der kalten Nacht zum letzten Sonnabend (6. d.) sind bei **Finsterwalde zwei Menschen erfroren**. Der Zimmermann Traugott Gröbitz zu Lindthal hatte sich mit seinem zehnjährigen Sohne schon am frühen Morgen des Freitags aufgemacht, um sogen. Kienäpfel an die Oberförsterei zu Fürstlich-Drehna abzuliefern. Abends auf dem Rückwege haben sich beide, um etwas auszuruhen, am Wege niedergelassen und sind eingeschlafen, um nie wieder zu erwachen. Es ist durch den Unglücksfall eine Familie des Ernährers beraubt.

Vermischtes.

— [**Eisenbahnunglück.**] Infolge des seit einigen Tagen in Oberitalien herrschenden Schneefalles fand am Freitag mittag bei der Station Camerlata der Sekundärbahn Mailand-Como ein Zusammenstoß zweier Züge statt. Es sind dabei mehrere Personen verwundet und getödtet.

— [**Der Hotelbrand in Milwaukee.**] Die Zahl der bei dem Hotelbrande ums Leben gekommenen Personen beträgt nach den vorgenommenen weiteren Ermittelungen 82. Nach einem Telegramm der „N. Fr. Pr." mehr als hundert Opfer gefordert; es wird eine Brandlegung vermuthet.

— [**Feuersbrunst.**] Aus London meldet man, daß am 11. d. früh die große Leinenfabrik von Richardson & Niven bei Lisburn vollständig niedergebrannt ist. Der Schaden wird auf 30,000 Lstl. geschätzt.

— [**Für die Ueberschwemmten am Rhein**] haben die Brüsseler Deutschen die Summe von 20,000 Franks aufgebracht. — Einige Pariser Blätter, so die France und der Intransigeant haben sich dem „Gaulois" angeschlossen, um Geldzeichnungen für die Ueberschwemmten in Elsaß-Lothringen zu veranstalten. Der „Gaulois" leitet diese Unterstützung mit der falschen Behauptung ein: „Die Deutschen werfen diesen Muß-Preußen 50,000 Mk. hin; senden wir diesen Franzosen trotz alledem das Dreifache."

— [**Die belgischen Zustände**] werden dadurch eigenthümlich charakterisirt, daß in dem kleinen Ländchen vom 1. bis 8. Januar nicht weniger als 11 Morde, meistens unter erschwerenden Umständen, vorgekommen sind!

— [**Unterschlagung.**] Bei der Sparkasse in Schwelm ist ein Defizit entdeckt worden, daß sich, soweit bis jetzt ermittelt, auf 87,000 M. beläuft. Der Rendant hat die Unterschlagung einer so bedeutenden Summe nur dadurch zu verdecken gewußt, daß er beliebige Personen resp. Corporationen in den Büchern mit Darlehnen belastete, welche dieselben niemals empfangen hatten, während die Zinsen als regelmäßig bezahlt gebucht wurden.

— [**Englische Justiz.**] In einer englischen Stadt wurde vor kurzem ein Mann, der seinen Bruder mit einem Feuereisen fast todtgeschlagen hatte, zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt, während ein siebenjähriger Junge, der eine Taube gestohlen, zu einem Jahre Kerker mit harter Arbeit verurtheilt wurde.

— [**Verdienstmedaillen für das Bauwesen.**] Mit Genehmigung des Kaisers sind nach dem Vorgange im Gewerbewesen und in der Landwirthschaft nunmehr auch für das Gebiet des Bauwesens Verdienstmedaillen aus Gold und Silber gestiftet worden, welche an solche Personen verliehen werden sollen, die sich um das vaterländische Bauwesen in wissenschaftlicher oder künstlerischer Beziehung durch hervorragende Leistungen besonders verdient gemacht haben. Die Verleihung der goldenen Medaillen hat der Kaiser sich vorbehalten, während die silbernen Medaillen im kaiserlichen Auftrag durch den Minister der öffentlichen Arbeiten verliehen werden.

— [**Kölner Dombaulotterie.**] Außer den in der letzten Nummer mitgetheilten wurden am Freitag und Sonnabend noch folgende Nummern gezogen: mit 3000 M.: 12482 45382 49890; mit 1500 M.: 614 2766 169092 182978 183202 206764 264958 309181 343672; mit 600 M.: 2447 2522 20437 46174 65890 61454 110316 121357 139034 203963 208022 202414 210325 219688 263943 291245 295893 314507; mit 300 M.: 914 23468 29501 53153 63191 70895 73517 75925 86931 103402 103640 115981 123018 123952 135880 149903 143818 164620 168657 181072 225478 234836 236755 240579 254506 266615 267397 284787 316160 327285 341111 346805; 17193 39611 88788 133083 134029 139021 268182 293343 306105 322903; mit 150 M.: 355 4140 15447 17054 25760 36520 38509 40312 47528 55770 58522 55807 61704 62137 87640 97836 92760 115223 124239 128091 139973 145744 144141 158964 154504 156351 152701 155787 165615 167070 178339 168832 185005 188220 196468 212643 235303 236620 240885 242567 246089 246492 245990 254488 266438 262480 273692 272480 298445 308035 305472 308891 300195 306043 338676 336350 10971 20094 63191 122050 135341 173591 176067 178762 212433 218290 230922 309443 315213 323642 332001 334751 339887 342391 344767. Kunstwerke entfallen auf: 17179 25896 51649 60434 65887 67758 68375 89554 92123 98095 103302 154060 166438 180110 186633 190963 192806 220569 227941 233540 249630 251406 265111 279003 282933 289843 300694 302435 310134 3366629 345118 349943 32487 135173 167176 172205 198953 203164 246958.

Todesfälle.

Telegraphischer Meldung aus Schwerin zufolge ist der Intendant des dortigen Hoftheaters Frhr. **Alfred v. Wolzogen** in San Remo gestorben.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* **Frankfurt a. M.**, 14. Jan. (Telegr.) (**Effekten-Sozietät.**) Fest. Kreditaktien 248¹/₄, Darmstädter Bank 149¹/₈, Oesterr.-ungar. Bank —, Diskonto-Kommandit 188⁵/₈, Oesterr. Silberrente 66¹/₈, do. Papierrente 65⁵/₈, do. Goldrente 81⁷/₈, 4% ungar. Goldrente 73, 1860er Loose 120¹/₂, Ungar. Staatsloose —, Böhm. Westbahn —,—, Nordwestbahn 166¹/₄, Galizier 251³/₈, Franzosen 280⁷/₈, Lombarden 116³/₄, 1880er Russen ——, Gotthardbahn 118³/₈, Egypter 71³/₄. Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 248¹/₈, Franzosen 280⁵/₄, Lombarden 116³/₄.

* **Wien**, 14. Jan. (Telegr.) **Privatverkehr.** Ungar. Kreditaktien 273,25, österr. Kreditaktien 283,60, Franzosen 329,00, Lombarden 136,60, Galizier 294,75, Nordwestbahn —, Elbthal 208,50, österr. Papierrente 77,35, do Goldrente 96,05, ungar. 6% Goldrente —,—, do. 5% Papierrente 85,00, do. 4% ung. Goldrente 85,65, Marknoten 58,65, Napoleons 9,51, Bankverein 105,50. Fest.

* **Wien**, 13. Jan. (Telegr.) **Einnahmen der Karl-Ludwigsbahn** (gesammtes Netz) vom 1. bis 10. Jan. 248,971 Fl., mithin gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres — 437 Fl., Einnahmen des alten Netzes vom 1. bis 10. Jan. 209,222 Fl., mithin + 10,549 Fl.

— Die „B.-Z." erfährt, daß auf die **Ostpreußischen Südbahn-Stammaktien** nur 1¹/₄ bis 1¹/₂ Proz. Dividende zur Auszahlung gelangen dürften.

— **Dividenden.** Hamburger Maklerbank 15¹/₂ Proz.

* **Wien**, 13. Jan. (Telegr.) **Getreidemarkt.** Weizen pr. Jan. 9,70 Gd., 9,80 Br., pr. Frühjahr 10,08 Gd., 10,10 Br., pr. Herbst 10,50 Gd., 10,55 Br. Roggen pr. Frühjahr 7,80 Gd., 7,82 Br. Hafer pr. Frühjahr 7,00 Gd., 7,03 Br. Mais pr. Mai-Juni 6,52 Gd., 6,55 Br.

Wasserstands-Nachrichten.

Saale. Halle, 14. Jan. abs. Unterh. 2,80. 15. morg. 2,76. Trotha, 14. Jan. abs. Unterh. 3,64. 15. morg. 3,52. Kalbe, 13. Jan. Oberp. 2,44. Unterp. 3,26.

Unstrut. Artern, 14. Jan. am Brücken-Pegel 1,90.

Elbe, 13. Jan. Magdeburg 3,88. Torgau 2,34. Wittenberg 3,38. Roßlau 3,40. Barby 4,30. Dresden, 12. Jan. 0,04.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830116014/fragment/page=0003
DFG

Richard Voss,

Brüderstraße Nr. 18—20, im Hause der Herren J. Simon Söhne.

Modell-Costume und abgepasste Roben

der vorgeschrittenen Saison halber **bedeutend unter Kostenpreis.**

Strohsäcke, Säcke und Planen, Schlafdecken und Pferdedecken, ebenso **wasserdichte Pferdedecken mit Lederzeug,** sowie **Leih=Säcke** empfiehlt billigst **Albin Barth, große Ulrichstraße 31.**

S. Bütow

Bei Aufnahme meines Lagers habe einen Theil bedeutend im Preise herabgesetzt, und um schnell damit zu räumen, eröffne einen

Inventur-Ausverkauf,

wodurch jedem Käufer Gelegenheit geboten wird, gute reelle Waaren zu wirklich billigen Preisen einzukaufen.

Reinleinene Dessert=Servietten, ¼ Dtzd. nur 50 ₰, **Damast=Tisch=Servietten** ½ Dtzd. 2,25. **Große Damast=Tischtücher** Stück 1,25. Reinleinene **Zwirn=Damast=Tischtücher** Stück 1,75. Abgepaßte leinene **Handtücher** ½ Dtzd. 1 ℳ Reinleinene **Drell=Handtücher** ½ Dtzd. 2,25. Schwerste **Gerstenkorn=Handtücher** ½ Dtzd. 2,25. Die besten **Pra. Pra. Zwirn=Drell=Handtücher** sehr billig. Reinleinene **Wischtücher** ½ Dtzd. 1,25. Schwerste abgepaßte **reinleinene Rolltücher** Stück 1,25. **Staubtücher** ¼ Dtzd. 45 ₰. **Topflappen, Seifenlappen, Scheuertücher.**

Pra. engl. Zwirn=Gardinen

in den neuesten Dessins, Meter 65 ₰, gestreifte **Mull=Gardinen** 25 ₰, **Zwirn=Gardinen** 30, 40 u. 50 ₰, **Häkelstoff** 35 ₰. Große **Waffel=Bettdecken** mit langen Franzen von 1,75 an. Vorzügliche **Manilla=Tischdecken** 2 ℳ Leinene **Damast=Tischdecken** nur 1,75.

Concert=, Theater= und Promenaden=Tücher, Capotten, Herren= und Damen=Camisols, Damen=, Kinder= und Herren=Hosen, Strick= u. Walk=Jacken, Damen= u. Herren=Westen, wollene Damen=, Herren= und Kinder=Strümpfe verkaufe bedeutend unterm Kostenpreis.

Der Inventur=Ausverkauf dauert nur bis zum 15. Februar.

15. Gr. Steinstr. 15. S. Bütow.

Aufträge nach außerhalb werden gewissenhaft effectuirt.

15. Gr. Steinstraße 15.

S. Bütow — **15. Gr. Steinstraße 15.**

Taubengasse 18. **Franz Vogler,** Taubengasse 18.

Bau= und Nutzholzhandlung und Kohlengeschäft.

Verkauf von

Böhm. Kohlen,	**Steinkohlen,**
Briquettes,	**Grude=Coak,**
Preßtorf,	**Brennholz**

in Lowrys, Fuhren und einzeln.

Bestellungen werden auch noch **Harz Nr. 9** angenommen.

Eisernes Baumaterial,

als: **eiserne Träger, Schienen,** 4, 5 und 9" hoch, **Säulen etc. etc.**

Specialität: Eiserne Stallbauten,

liefern **sachgemäß** und **billigst**

Hingst & Scheller, Halle a/S.

Großes Lager.

Leipzigs größtes

Haupt-Masken-Costum-Lager

von **Hermann Semmler**

befindet sich diese **Saison Brühl 51** und empfiehlt dem hochgeehrten auswärtigen Publikum die neuesten elegantesten **Herren= und Damen=Costüme** zu billigen Preisen.

Nächsten Freitag den 19. d. M. trifft bei uns wieder eine große Auswahl bester und schwerster Qualität Dänische Acker=pferde ein.

Jonas & Bernhard Schwabe,

Aschersleben, Ueber den Steinen 33.

H. C. Weddy-Poenicke,

Untere Leipzigerstraße 7,

Wäsche- und Aussteuer-Geschäft.

Hauptspecialität: Oberhemden nach Maass.

Anfertigung derselben unter Leitung eines **erfahrenen Fachzuschneiders.**

Weitgehendste Garantie für tadellosen Sitz.

Vorzügliche Näherei. — Exquisite Wäsche.

Durch abermalige Verbesserungen bin ich in den Stand **gesetzt,** selbst den verwöhntesten Ansprüchen zu genügen.

Wegen

der von mir in Aussicht genommenen **Umänderung meines Ladens** bringe ich, um damit etwas zu räumen, **Capotten** aller Sorten, **Tücher, Shawls, Chemisettes, Shlipse, Schürzen** u. s. w. zum **Ausverkauf.** Auch sind noch **2 freundliche Wohnungen** bei mir zu vermiethen.

Giebichenstein, Advocatenstraße 9a. E. Freyer.

Louis Tidow, Feuerspritzenfabr., Hannover, empfiehlt ihre rühmlichst bekannten Feuerspritzen in 140 verschiedenen Größen und Preisen. 18 erste Ausstellungsprämien. Druck- und Saugschläuche ꝛc. Preiscourante frei und gratis.

Die Dampf-Caffee-Brennerei

von

A. Zuntz sel. Wwe. in Bonn u. Berlin C

bringt ihren nach eigner Methode

Gebrannten Java-Caffee

in Packeten von ½ und ¼ Ko. Inhalt mit Firma und Schutzmarke versehen, in empfehlende Erinnerung.

Nach den **amtlichen** Untersuchungen des Herrn **Prof.** Dr. **Neubauer** (Fressenius'sches Institut) in Wiesbaden, denen sich eine Analyse durch Herrn **Geheimrath** Dr. **Mohr** in Bonn anschloß, ist mein **gebrannter Java=Caffee** mit einem geringen Procentsatze (3,1% = 15 Gramm pro Pfund) reinem Colonial=Zucker umhüllt. Herr **Professor Neubauer** fügt dem noch ausdrücklich und wörtlich hinzu, daß meine Brennmethode

„lediglich dazu dient, den Caffee während des Aufbewahrens vor sonst „unvermeidlicher Verschlechterung zu schützen",

und Herr **Reheimrath Mohr** resummirt seine Analyse meines Caffee dahin, daß meine Brennmethode

„auf die Erhaltung des Aromas und Wohlgeschmacks in den Bohnen „einen wohlthätigen Einfluß ausübe".

Meine Niederlagen für **Halle** befinden sich bei **G. Gröbe** (chinesische Theehandlung), **Leipzigerstr. 107,** Herrn **F. W. Dudenpostel, Laurentiusstraße 17.**

Achtungsvoll

A. Zuntz sel. Wwe.

Loeflund's Malz-Extract-Bonbons, die wirksamsten, leichtverdaulichsten, und angenehmsten **Husten-Bonbons** in Paqueten zu 20 and 40 Pfg.

Die Firma *Ed. Loeflund* in Stuttgart empfiehlt ihre Specialitäten:

Loeflund's Malz-Extracte.

Malz-Extract, reines, gegen Husten, Catarrh, Heiserkeit, Keuchhusten, Brustleiden.

Eisen-Malz-Extract, gegen Bleichsucht u. Blutarmuth, auch bei Kindern zu empfehlen.

Kalk-Malz-Extract, für knochenschwache scrophulöse Kinder u. spec. f. Lungenleidende.

Chinin-Malz-Extract, als diät. Kräftigungsmittel für Frauen u. Reconvalescenten.

Verdauungs-Malz-Extract (Diastase-Malz-Extract mit Pepsin) für Magenleidende, Verdauungsschwache und Fieberkranke.

Loeflund's Kinder-Nahrung

zur Selbstbereitung *künstlicher Muttermilch.*

In allen Apotheken ächt zu haben. Prospecte gratis.

S. Grossmann & Sohn.

Unser diesjähriger erster großer Transport von 50 Stück der allerbesten Ardenner und Dänischen Spannpferde in leichtem und schwerem Schlage steht von Dienstag den 16. d. Mts. an unter strengster Reellität und billigster Bedienung bei uns zum Verkauf.

S. Grossmann & Sohn,

Töpferplan 4. Halle a. S. Töpferplan 4.

6000 Mark zur ersten Hypothek per 1. April ges. Grundst. 39,000 Mk. Feuertaxe. Adressen sub **10210** an **H. Graefe** erbeten.

Pulsometer-Fabrik

von

Emil Walter,

Dresden N., Kaiserstraße 3.

Billigster, zuverlässigster Flüssigkeitshebe-Apparat. Geringster Dampfverbrauch bei größter Leistung. Betriebssicherheit garantirt. Preise bedeutend ermäßigt. Prosp. frco. Vertreter gesucht.

Die Modenwelt. Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Alle 14 Tage eine Nummer. Preis vierteljährlich M. 1,25. Jährlich erscheinen: 24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche ꝛc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Namens-Chiffren ꝛc.

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W., Potsdamerstraße 38.

Sieglitz.

Sonntag den 21. d. M. ladet zum **Haferfest** ergebenst ein **C. Uthe.**

Rossbach de bat.

Sonntag den 21. d. M. findet **großer Maskenball** in meinem fein decorirten Saale von abends 6½ Uhr statt. Es ladet ergebenst ein

Theodor Argus.

Musik vom Trompeterchor des Thür. Husaren=Regiments Nr. 12. Für ausreichende Masken=Garderobe ist **bestens** gesorgt.

Roitzschgen b/Landsberg.

Sonntag den 21. Januar **großer Maskenball** im Locale des Herrn **Kühne,** wozu freundlichst einladet

Die Jugend.

Masken sind im Lokale zu haben.

Buttstädt. Wetterbeobachtung den 13. Januar 9 Uhr Vormittags. Wind Ostsüdost, schwach, Wetter schön, Temperatur 2 Grad R. Kälte. Himmel ziemlich klar, nur einzelne Wolkenstriche in Südwest, Gestaltung Südwest. Diese Wolkenstriche waren bereits am Donnerstag und Freitag Morgen, so auch heute Morgen in Südwest zu beobachten, diesmal erlangen diese den Sieg, steigen auf und verbreiten sich nach Nordost; verursachen binnen zweimal 24 Stunden mehr und mehr Bewölkung mit steigender Temperatur, zuerst schwache südliche, dann mäßige südwestliche Winde.

Vortrag Dienstag den 16. Januar in Eckartsberga.

F. W. Stannebein.

Familien-Nachrichten.

Die Geburt eines **kräftigen Jungen** zeigen hocherfreut an

Roßwein.

Direktor Simon - Ackermann und Frau geb. **Ulrich.**

Am 13 d. M. starb ruhig und Gott ergeben im fast vollendeten 86. Lebensjahre unser lieber Gatte, Vater, Schwieger= und Großvater, der frühere Schuhmachermeister

Joh. Gottlob Helbig.

Entfernter wohnenden Verwandten und Freunden zeigen solches schmerzlich betrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Eisleben und Schkopau bei Merseburg.

Für den Inseratentheil verantwortlich W. König in Halle.

Expedition: Neue Promenade 1.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Mit Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830116014/fragment/page=0004